Begriffe I - L

Immission: Feste, flüssige und gasförmige Stoffe oder Energie (Strahlung), die auf die Umwelt einwirken

Impfschlamm: Weitgehend ausgefaulter Schlamm, der durch regelmäßige Zugabe geringer Mengen an Rohschlamm biologisch aktiv gehalten wird

Inertstoff: Anorganischer Stoff, der keinen wesentlichen chemischen oder biologischen Veränderungen unterliegt

Inkubationsversuch: Methode zur Bestimmung der Gasspendensumme im Feststoffmilieu

Input (Durchsatz): Die einer Anlage zugeführte und verarbeitete Menge je Zeiteinheit

Kationenaustauschkapazität (KAK): Summe der austauschbaren Kationen (in mmolc je kg Trockenmasse (TM))

Kationenverteilung: Am Sorptionskomplex prozentueller Anteil der mmolc je kg TM als Werte jedes Kations an der Kationensumme einschließlich der Al- und H-Werte (in % von KAK)

Klärschlamm: Bezeichnung für bei der Behandlung von Abwasser anfallenden Schlamm

Klärschlammkompost: Kompost, dessen Ausgangsmaterial auch Klärschlamm definierter Qualität enthält

Kompost: Rotteprodukt aus entsprechend getrennt erfassten organischen Materialien pflanzlichen oder tierischen Ursprungs nach weitgehend abgeschlossener aerober Rotte

Kompostaufbereitung: Maßnahmen zur mechanischen Konditionierung des Rottegutes oder des Endproduktes (Störstoffauslese, Zerkleinerung, Siebung, Sichtung, Beigabe von Zuschlagstoffen, Einstellung des Wassergehaltes)

Kompostausbeute: Menge des gewonnenen Kompostes, bezogen auf die Kompost-Rohstoffmenge

Kompostausgangsmaterial: Materialien mit organischen Anteilen, aus denen Kompost hergestellt werden kann

Kompostcharge: In einem einheitlichen Verfahren hergestellte, abgegrenzte Schüttung von Rottegut oder Kompost

Komposter: Rottebehältnis für die Eigenkompostierung

Kompostierung: Verfahrensmäßig gesteuerte oder selbsttätig ablaufende Rotte von aufbereiteten biogenen Materialien

Kompostierungsverfahren: Angewandte Verfahrenstechnik des Rotteprozesses. Kompostierungsverfahren können offen, umhaust oder geschlossen bzw. natürlich- oder zwangsbelüftet ausgeführt sein.

Kompostmiete: In einer bestimmten Form aufgeschüttete Kompostrohstoffe zum Zwecke der Rotte oder aufgeschütteter Kompost zum Zwecke der Lagerung (zB Dreiecks-, Trapez-,

Tafelmieten)

Kompostrohstoff: Für die Rotte aufbereitetes Kompostausgangsmaterial

Konditionierung: (Vor)Behandlung von Stoffen, die den Zweck hat, deren Eigenschaften für die weitere Verwendung zu optimieren

Kontamination: Verunreinigung von Ausgangsmaterialien bzw. Endprodukten der biologischen Behandlung, die zur Einschränkung von deren vorgesehener Verwendung führt

Korngrößenverteilung: Masseanteile der in einem Gemisch vorhandenen Teilchen bestimmter Größe

Kulturerde aus Kompost: Mischung aus Kompost gemäß Kompostverordnung und anderen zulässigen Mischkomponenten, die zur Anzucht und Kultivierung von Pflanzen sowie zur Herstellung von Vegetationsflächen dienen und mit Nährstoffen angereichert sein können

Kultursubstrat: Mischung aus organischen oder aus organischen und mineralischen Stoffen, die zur Anzucht und Kultivierung von Pflanzen dienen und mit Nährstoffen angereichert sein können

Laboratoriumsprobe: Repräsentativer Anteil der Endprobe, der für die Untersuchung vorbereitet wird

Laborprobe: Probe oder Teilprobe, die erforderlichenfalls nach Aufbereitung, Homogenisierung, Verjüngung und Konservierung aus der Feldprobe erhalten und für die Laboruntersuchung an ein Labor geschickt bzw. von diesem empfangen wird. Wird die Laborprobe durch Unterteilen, Mischen, Zerkleinern oder eine Kombination dieser Tätigkeiten weiterbehandelt (reduziert), ergibt sich die Prüfprobe. Ist keine Vorbehandlung der Laborprobe erforderlich, so stellt diese die Prüfprobe dar. Bezogen auf die Probenahme stellt die Laborprobe die endgültige Probe dar, aus Sicht des Labors jedoch die Ausgangsprobe. Verschiedene Laborproben können hergestellt und entweder an verschiedene Laboratorien oder, zu unterschiedlichen Zwecken, an dasselbe Labor geschickt werden.

Laborschüttdichte: Dichte der unter festgelegten Bedingungen verdichteten Probe, angegeben in Gramm je Liter des Materials, die im Labor unter Verwendung eines 1-l-Prüfzylinders bestimmt wird

Lag-Phase, Anlaufphase: Zeitintervall zwischen dem Start der Messung und dem Beginn der exponentiell steigenden mikrobiellen Aktivität (gemessen als Sauerstoffverbrauchsrate bzw. Gasbildungsrate)

Längenbezogener Filterwiderstand: Spezifischer Filterwiderstand, bezogen auf die Länge zwischen Zuström- und Abströmseite des Filterkörpers

Leistung P (Watt,W): Leistung ist der Quotient aus Energie E pro vergangener Zeit t. Die Einheit Watt errechnet sich demnach aus Joule pro Sekunde (J/s). Unter Leistung P versteht man jene Energiemenge die pro Stunde produziert wird. In der Energiebranche ist die Angabe von Kilowatt [kW] gebräuchlich. 1 Kilowatt [kW] entspricht 1000 Watt [W].
Zusammenhang Energie und Leistung:
Multipliziert man die Leistung P mit der Zeit t bekommt man wieder Energie E. Die Einheit der Energie ist Joule entspricht einer Wattsekunde [Ws]. Das heißt, ein Joule bzw. eine Wattsekunde dividiert durch 3600 Sekunden entspricht einer Wattstunde [Wh]. 1 Wattstunde

[Wh] gebrochen durch 1000 ergibt eine Kilowattsunde [kWh]. Diese Einheit ist sehr gebräuchlich; zum Beispiel Strom wird in [kWh] verrechnet.

Lieferung: Produktmenge, die gleichzeitig versendet oder empfangen wird und mit einem besonderen Vertrag oder Lieferdokument versehen ist. Eine Lieferung kann aus einem Teil einer Partie oder einer oder mehreren Partien desselben Materials oder verschiedenen Materialien(Produkten) bestehen.

Loses Material: Material, das nicht verpackt ist

Luftkapazität: Lufterfüllter Porenraum bei Feldkapazität (in cm3 je 100 cm3 Boden). Der Wert kann der pF-Kurve entnommen bzw. folgendermaßen berechnet werden: Luftkapazität = Grobporenvolumen (GPV) – Feldkapazität (FK). Die Luftkapazität entspricht somit dem Anteil an Grobporen.